

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

II/1-M-91/9-84

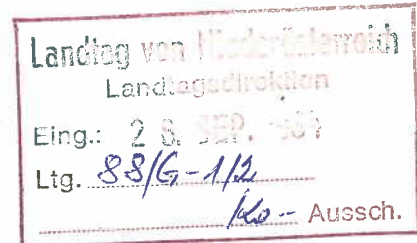
Bearbeiter
Mag. Oberhammer

63 57 11
Dw. 2543

25. Sep. 1984

Betrifft

Gesetz über die Gliederung des Landes Niederösterreich in Gemeinden, Gemeinde Deutsch-Wagram, Verwaltungsbezirk Gänserndorf; Antrag auf Stadterhebung



Hoher Landtag!

Der Gemeinderat der Gemeinde Deutsch-Wagram hat in seiner Sitzung am 16. August 1982 den Beschluß gefaßt, um Erhebung der Gemeinde zur Stadtgemeinde anzusuchen:

Die Ortsgemeinde Deutsch-Wagram wurde 1854 durch Vereinigung der Katastralgemeinden Deutsch-Wagram, Hellmahof und Stallingerfeld konstituiert. Dieser Gemeinde wurde im Jahre 1929 der Titel Marktgemeinde verliehen und dieselbe damit zur Marktgemeinde erhoben.

In ihrer politischen Verwaltung waren die 1854 zur Ortsgemeinde vereinigten Dörfer bzw. Katastralgemeinden von 1590 bis 1848 der Ortsobrigkeit der Herrschaft Süßenbrunn unterworfen. Im Landgericht Süßenbrunn übte diese Herrschaft auch bis 1848 die hohe Gerichtsbarkeit über diese Orte aus.

Nach 1848 war die Gemeinde Deutsch-Wagram in ihrer Zugehörigkeit zu Verwaltungs- und Gerichtsbehörden dem ständigen Wechsel der Territorialeinteilung des Raumes um Wien unterworfen. Die politische Verwaltung übte von 1850 - 1854 die Bezirkshauptmannschaft Korneuburg, von 1854 - 1868 das gemischte Bezirksamt Wolkersdorf von 1868 - 1905 die Bezirkshauptmannschaft Korneuburg, von 1906 - 1938 die Bezirkshauptmannschaft Floridsdorf-Umgebung und schließlich von 1938 - 1982 der Landkreis bzw. die Bezirkshauptmannschaft

Gänserndorf aus. In seiner Gerichtsorganisation war die Marktge-
meinde Deutsch-Wagram 1848 - 1895 Teil des Gerichtsbezirkes
Wolkersdorf, 1896 - 1905 des Gerichtsbezirkes Floridsdorf; für
die Zeit von 1906 - 1938 wurde sie wieder dem Gerichtsbezirk
Wolkersdorf einverleibt, um 1938 - 45 einen Bestandteil des Ge-
richtsbezirkes Matzen zu bilden und nach dessen Auflösung 1945
dem Gerichtsbezirk Gänserndorf eingegliedert zu werden.

Urkundlich wird Deutsch-Wagram erstmals 1250 als "Wachrain" in
den Passauer Urbaren erwähnt. Die mit Deutsch-Wagram vereinigten
Katastralgemeinden Helmahof und Stallingerfeld werden 1357 als
Helma bzw. 1391 als Helbma in der Pillichsdorfer Pfarr gelegen
und 1136 - 44 als Stallaren bzw. 1178 als Stallarn urkundlich
erstmals genannt. Aus seiner normalen historischen Entwicklung
wurde Deutsch-Wagram im Jahre 1809, als in der Schlacht bei
Deutsch-Wagram zwischen Erzherzog Karl und Kaiser Napoleon das
Schicksal Österreichs entschieden wurde, hervorgehoben.

Das 30,6 km² umfaßende Gemeindegebiet wurde seit 1854 keiner
territorialen Veränderung unterworfen und ist derzeit ca. 30 %
verbaut. Die seit dem 16. Jh. faßbare bauliche und bevölkerungs-
mäßige Entwicklung der Gemeinde bis 1983 zeigt folgendes Bild:

	Deutsch-Wagram	Helmahof	Stallingerfeld
1590	46 H/---- E	----	----
1796	67 H/---- E	1 H/---- E	----
1822	69 H/---- E		
1833	73 H/ 573 E		
1900	150 H/ 991 E		
1914/18	409 H/3101 E		
1937	1017 H/4219 E		
1948	1022 H/4148 E		
1983	1888 H/6342 E	davon 190 H/1231 als Zweitwohnbesitzer zu bezeichnen.	

Das Siedlungsbild der Marktgemeinde Deutsch-Wagram ist dadurch gekennzeichnet, daß die ursprüngliche Ortsanlage, ein Längsangerdorf, das vom Rußbach durchflossen wurde, den Altteil der Gemeinde bildet und an diesen sich in nordöstlicher Richtung die im 19. und 20. Jh. entstandene Neusiedlung anschließt. Diese Neusiedlung, die sich im Bereich des Bahnhofes gebildet hat, wird durch die Bahnlinie Wien-Gänserndorf in zwei Teile getrennt. In dieser Neusiedlung entstanden geschlossene Gebiete für die Gemeindeverwaltung, die Schulen mit Sportplätzen, reine Wohnsiedlungen und Industriegebiete für Klein- und Mittelbetriebe. Neue Siedlungen entstehen, wie im übrigen Gemeindegebiet, in offener Bauweise südlich der Bundesstraße Wien-Gänserndorf. Während sich in der alten Ortsanlage teilweise sehr stark umgebaute eingeschobige Haken- und Zwerchhöfe befinden, wurden in den Neusiedlungen ein- und zweigeschoßige Häuser errichtet, die in letzter Zeit von zwei fünfgeschobigen Bauten überragt wurden. In den Jahren 1959 - 1981 entstanden in diesem verbauten Gebiet neun Wohnsiedlungen. Derzeit sind drei Siedlungen mit insgesamt 456 Wohneinheiten im Bau bzw. in Planung. Für die künftige bauliche Gestaltung des Gemeindegebietes wurde ein Flächenwidmungs- und Bebauungsplan erstellt und dieser durch die NÖ Landesregierung genehmigt. Die generelle Planung wurde wesentlich gefördert durch die schweren Schäden, die die Gemeinde im Jahre 1945 erlitten hat. Nunmehr ist mit einem Häuserbestand von 1888 Häusern und insgesamt 6342 Einwohnern Deutsch-Wagram gegenüber einem Landesdurchschnitt bei Stadtgemeinden von 1695 Häusern und 6342 Einwohnern die Möglichkeit gegeben Deutsch-Wagram in diese Gruppe der Gemeinden positiv einzureihen.

Die Gemeinde Deutsch-Wagram verfügt über eine volleingerrichtete Gemeindeverwaltung, in der insgesamt 56 Personen unter der Leitung eines Obersekretärs beschäftigt werden; die Amtsräume dieser Gemeindeverwaltung sind in einem 1953 aufgestockten gemeindeeigenen zweigeschoßigen Amtshaus untergebracht. Für den gemeindeeigenen Bauhof plant die Marktgemeinde ein eigenes Amtshaus zu errichten, um die der Straßenerhaltung und Straßenreinigung bzw. der Müllabfuhr dienenden Fahrzeuge und Geräte unterzubringen.

Die Marktgemeinde Deutsch-Wagram ist Sitz eines Standesamtes und bildet zusammen mit den Gemeinden Straßhof, Aderklaa, Parbasdorf und Markgrafneusiedl einen Staatsbürgerschaftsverband.

Für die örtliche Sicherheit sorgt einerseits ein in Deutsch-Wagram stationierter Gendarmerieposten mit acht Mann; 1880 errichtet, überschreitet sein Amtsrayson die Gemeindegrenzen und betreut auch Aderklaa, Parbasdorf und Markgrafneusiedl. Andererseits besteht seit 1883 eine freiwillige Feuerwehr, die zwei Tanklöschfahrzeuge und zwei zusätzliche Fahrzeuge besitzt, der jedoch der Charakter einer Stützpunktfeuerwehr fehlt. Das 1929 erbaute Feuerwehrgerätehaus wurde umgebaut und erweitert. Eine Betriebsfeuerwehr besteht in der Wagonreparaturwerkstätte.

Die Gemeinde Deutsch-Wagram bildet zusammen mit den Gemeinden Aderklaa und Parbasdorf eine Sanitätsgemeinde, deren Gemeindearzt in Deutsch-Wagram in einem gemeindeeigenen Ordinationshaus seinen Sitz hat. Dazu betreuen zusätzlich zwei praktische Ärzte, ein Zahnarzt und ein Dentist die Gemeindebevölkerung. Die 1900 errichtete Apotheke versorgt den Markt mit den erforderlichen Medikamenten. Die im Markte bestehende Leichenbestattung ist ein gemeindeeigenes Unternehmen. Deutsch-Wagram besitzt eine seit 1939 ständig erweiterte Wasserversorgungsanlage, die aus vier Trinkwasserbrunnen über zwei Wasserwerke die Gemeinde mit dem erforderlichen Wasser versorgt.

45 km Kanalanlagen (Mischwasserkanal), zwischen 1968 und 1983 erbaut, verbunden mit einer Kläranlage sorgen für die Abwasserbeseitigung. An diese Kanalanlage sind 75 % des Hausbestandes angeschlossen. Ferner besteht im Orte eine gemeindeeigene Müllabfuhr, die ihren Müll in die NÜ Umweltschutzanstalt Schönkirchen-Reyersdorf liefert. In veterinärpolizeilicher Hinsicht sorgt ein in Deutsch-Wagram wohnender Tierarzt für die Betreuung der Tiere innerhalb des Gemeindegebietes.

Die Pfarre Deutsch-Wagram 1784, anlässlich der Reformen Kaiser Josef II errichtet, war ursprünglich ein Vikariat der Pfarre Gerasdorf und wird 1258 erstmals urkundlich erwähnt. Die St. Johann dem Täufer geweihte Pfarrkirche wurde 1958 neu erbaut und ist 1983 mit einem Pfarrer besetzt. Die Pfarrkirche besitzt zwei Filialkirchen zu Aderklaa (zur Hl. Mutter Gottes) und Parbasdorf (zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit). Der Friedhof ist ein Gemeindefriedhof, für den seitens der Gemeinde eine Aufbahrungshalle mit Kühlanlage errichtet wurde. Erstmals wird für Deutsch-Wagram 1699 in einer Gemeindefassung eine Pfarrschule erwähnt, für die die im Jahre 1787 erstellte Fassung folgende Angaben gibt: die Schule beschäftigt zwei Lehrer und einen Gehilfen und ist für 90 Kinder aus Deutsch-Wagram und Aderklaa zuständig. Das damals bereits bestehende Schulgebäude umfaßte zwei Klassenzimmer; 1983 wird in Deutsch-Wagram eine neunklassige Volksschule geführt. Für diese wurde das 1874 erbaute Schulgebäude 1963 vollständig umgebaut. Für die derzeit zwölfklassige Hauptschule bildet die Marktgemeinde Deutsch-Wagram zusammen mit den Gemeinden Parbasdorf und Aderklaa, sowie Teilen der Gemeinde Straßhof einen eigenen Hauptschulsprengel; die Hauptschule selbst ist in einem 1910 errichteten und 1968 umgebauten Gebäude untergebracht. Für beide Schulen wurde 1974 ein moderner Turnsaal erbaut und ein allen sportlichen Anforderungen entsprechendes Schulsportgelände errichtet. Eine eigene Schulbuslinie ermöglicht es die Kinder der entfernteren Gemeindegebiete zur Schule zu bringen. Für die Ausbildung an allgemein bildenden Schulen müssen die Schüler nach Wien bzw. Gänserndorf auspendeln.

Zusätzlich bestehen in Deutsch-Wagram zwei zweigruppige Landeskindergärten, die 1929 bzw. 1972 errichtet wurden. Ferner ermöglicht es eine Musikschule, an der acht Lehrer unterrichten, die Jugend des Ortes musikalisch fortzubilden. Dem Kulturbedürfnis der Gemeindebewohner stehen für ihre Fort- und Weiterbildung ein Kulturhaus, ein Pfarrheim, ein Jugendzentrum, sowie ein 1959 errichtetes Heimatmuseum zur Verfügung. Die seit 1954

bestehende Gemeindebücherei gibt im Auftrage der Gemeindeverwaltung Kulturnachrichten heraus. Dazu sind die verschiedensten Vereine, insgesamt 22, Träger des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens; z. B. Bildungswerk Babenberg, Union und ASKÖ Deutsch-Wagram, Gesangverein und Blasmusik. Erwähnenswert ist, daß Deutsch-Wagram einen der wenigen Wurftaubenschießplätze Österreichs besitzt. Neben dem oberwähnten Schulsportfeld bieten Sportplätze, Tennisplätze im Verein mit Parkanlagen und Kinderspielplätzen einen wichtigen Bestandteil der innerörtlichen Kommunikation.

In der Verkehrsgeschichte Österreichs nimmt Deutsch-Wagram einen besonderen Platz ein; 1837 war dieser Ort mit dem 1. dampfbetriebenen Zug mit der Reichs- und Residenzstadt Wien verbunden. Diese Bahnlinie brachte im weiteren Ausbau die Verbindung mit Gänserndorf und über diesen Ort hinaus den Anschluß an das Eisenbahnnetz östlich der March. Im Jahr 1962 wurde schließlich Deutsch-Wagram in das Nahverkehrsnetz von Wien durch die Errichtung der Schnellbahn Wien-Gänserndorf einbezogen. Mit sechs Gleisanlagen erfüllt der Bahnhof Deutsch-Wagram die lokalen Verkehrsbedürfnisse. Den Verkehrsbedürfnissen der Gemeindebevölkerung entsprechend wird 1983 eine Schnellbahnstation in der Katastralgemeinde Helmshof erbaut. Eine Reparaturwerkstätte für Kesselwagen, vornehmlich der ÖMV, sowie drei Anschlußgleise für Industrie und Handel machen Deutsch-Wagram zu einem für die ÖBB wichtigsten Standort.

Die Bundesstraße B 8 Wien - Angern an der March, die als eine der ältesten Verkehrswege Niederösterreichs anzusprechen ist, und bereits 1045 als "Platca HUNGARICA" die Verbindung mit Ungarn bzw. der Slowakei herstellte, ist auch 1982 der Verkehrsträger des überörtlichen Verkehrs und im Ortsgebiet eingegliedert, so daß eine Umfahrungsstraße im Flächenwidmungsplan der Gemeinde vorgesehen ist. Von den im Gemeindegebiet bestehenden Gemeindestraßen, 58 km, ist ein Drittel asphaltiert und innerhalb des verbauten Gebietes mit einer elektrischen Straßenbeleuchtung versehen. Zwei Autobuslinien Wien - Bad Pyrawarth und Wien-

Gänserndorf bieten zusätzliche Verkehrsmöglichkeiten. Eine innerörtliche Verkehrslinie besteht nur fallweise für den Transport Behinderter und aller Gemeindemitglieder und wird vom Volkshilfeverein organisiert. Das im Gemeindeamtshaus untergebrachte Postamt wurde 1872 errichtet. Der automatische Wählbetrieb wurde 1961/62 installiert und infolge der ständig steigenden Zahlen der Fernsprechteilnehmer 1974 ein eigenes Wählamt errichtet. Die Gemeinde ist ferner Mitglied des "Kabel-TV-Marchfeld" Verbandes, der für die Marktgemeinde Deutsch-Wagram derzeit eine Planung eines Kabelfernsehnetzes durchführt. Die geographische Lage der Marktgemeinde Deutsch-Wagram im Bezug auf die umliegenden Stadtgemeinden ergibt eine durchschnittliche Entfernung von 14 km; Gänserndorf 13 km, Wolkersdorf 12 km, Groß-Enzersdorf 20 km und Wien (Stadtzentrum) 11 km bzw. als angrenzender Nachbar 0 km.

Bis zum Jahre 1955 bestand ein 1938 erbauter Militärflughafen, dessen Rollbahnen im Besitz der Republik Österreich sind, und dessen Funkfeuer für die Zivil- und Militärluftfahrt weiterhin verwendet wird. Der Flughafen war ein wesentlicher Grund für die lange und ausnehmend schwere Besetzung des Gemeindegebietes durch die sowjetische Besatzungsmacht 1945 bis 1955.

Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde Deutsch-Wagram ist durch die geographische Lage der Marktgemeinde an der Stadtgrenze Wiens gekennzeichnet. Von den im Jahre 1933 vorhandenen landwirtschaftlichen Betrieben, die die damalige Infrastruktur der Gemeinde kennzeichneten, sind im Jahre 1983 noch 24 Vollerwerbsbauern vorhanden. 1983 pendeln 2000 Personen, das sind ca. 70 % der erwerbstätigen Gemeindebevölkerung, in die Nachbarorte, vor allem nach Wien und Gänserndorf, aus. Im Gemeindegebiet selbst bestehen derzeit sechs größere Industriebetriebe mit annähernd 700 Beschäftigten von denen ca. 400 Personen als Facharbeiter in das Gemeindegebiet einpendeln (z. B. Wagonreparaturwerkstätte GmbH, Sonette Möbelfabrik, Hansel u. Co - Fabrik für Kranmaterial, CTT Computer und Textverarbeitungstechnologie);

insgesamt 173 Gewerbebetriebe werden zusätzlich im Markte gezählt. Darunter eine Druckerei, sechs Gaststätten, von denen der Marchfelderhof internationales Ansehen besitzt. Drei Bankinstitute, die NÜ Sparkasse, Marchfeldbank Nord und die Raiffeisenbank Marchfeld Mitte ermöglichen die Abwicklung finanzieller Geschäfte. Als eines der landwirtschaftlichen Zentren des nördlichen Marchfeldes besteht in Deutsch-Wagram eine landwirtschaftliche Genossenschaft mit einem Getreidesilo und einem Lagerhaus. Am Ort ansässig ist überdies ein Landesprodukthändler, der einen freien Handel mit Agrarprodukten betreibt. Seit zehn Jahren wird in Deutsch-Wagram ein Christkindlmarkt abgehalten für den jedoch keine Marktordnung vorliegt. Diese fehlt auch für einen an jedem Samstag abgehaltenen Bauernmarkt. Für die Marktgemeinde nicht unbedeutend, wurden im Gemeindegebiet fünf Gassonden durch die ÖMV erbohrt und zwei Erdölleitungen (Zistersdorf - Krumau, und Auersthal - Schwechat) verlegt; desgleichen wurde die Erdölleitung TAL im Gemeindegebiet installiert.

Die erste Ausbaustufe des projektierten Marchfeldkanals sieht die Einmündung dieses Kanals in den Rußbach auf dem Gebiet der Marktgemeinde Deutsch-Wagram vor, wodurch es künftig vielleicht möglich sein wird lokale Wassertransporte innerhalb des Marchfeldes durchzuführen. Für die Energieversorgung des Marchfeldes bzw. des Weinviertels ist Deutsch-Wagram als zentraler Standort der Betriebsdirektion von NEWAG und NIOGAS von überörtlicher Bedeutung; sonst fehlen in der Marktgemeinde zentrale Behörden, sowie zentrale akademische Dienstleistungen wie Notare, Rechtsanwälte und Fachärzte. Dem Wirtschaftsleben Deutsch-Wagrams mangelt es überdies an einem städtischen Warenangebot, wodurch die Gemeindebevölkerung gezwungen ist, sich in ihrer Bedarfsdeckung in der Stadt Wien zu versorgen. In diesem Sinne bewertet auch die NÜ Raumplanung Deutsch-Wagram als einen Ort der Stufe I mit geringer Zentralfunktion für die Umwelt.

Immerhin erscheint festzuhalten, daß Deutsch-Wagram mit einem Häuserbestand von 1888 Häusern und 6.342 Einwohnern gegenüber

einem durchschnittlichen Hausbestand bei Stadtgemeinden im Land Niederösterreich von 1695 Häusern und entsprechender Einwohnerzahl für das Ansuchen um Stadterhebung als positiv einzureihen erscheint. Insbesondere stehen zur Deckung des Bedarfes der ortsansässigen Bevölkerung neben den Betrieben zur Lebensmittelversorgung auch Fachgeschäfte für Musikinstrumente, Fotoartikel, Radio- und Fernsehgeräte, Elektrogeräte, Gas-, Wasser- und Sanitäreinrichtungsgegenstände sowie Bekleidung und Schuhe zur Verfügung.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich daher den Antrag zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Deutsch-Wagram durch Änderung des Gesetzes über die Gliederung des Landes NÖ in Gemeinden zur Stadt erhoben wird der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

NÖ Landesregierung
H ö g e r
Landesrat

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung

